

Caritas regional

II

Staffelstabübergabe im
Lotsenpunkt

III

Gedanken
„Dürfen wir in diesen
Zeiten Karneval
feiern?“

IV

esperanza:
Beratungsstelle ist nach
Flutsanierung zurück in
„ihren“ Räumen

V

Seniorenclub
feierte 50-jähriges

VI - VII

Wohnungslosenhilfe /
Viele Aktionen in der
Adventszeit

Wunschbaumaktion der
Bundeswehr

VIII

Adventsfeier für
Ehrenamtliche /
Nikolaus im
„Café International“

✓ Die Freude ist dem Team der Schwangerschaftsberatungsstelle „esperanza“, rund um Bereichsleiterin Cilly von Sturm, deutlich anzusehen - nach siebzehn Monaten konnten die Fachberaterinnen wieder in „ihre“ Räume in der Geschäftsstelle der Caritas Euskirchen einziehen.





Martin Jost,
Vorstandsvorsitzender

Vorwort

Nach den großen Herausforderungen der letzten Krisenjahre sind wir zuversichtlich und motiviert in das neue Jahr 2023 gestartet. Die Räume im Erdgeschoss unserer Geschäftsstelle konnten nach erfolgreicher Sanierung wieder vollständig in Betrieb genommen werden. Sowohl unsere Zentrale, als auch unsere Beratungsstelle „esperanza“ (s.S. IV), haben ihren Dienst in ihren angestammten Räumen wiederaufgenommen. In diesem Zusammenhang dankt der Vorstand ausdrücklich den Kolleg_innen der Diakonie, welche unsere „esperanza“ Beratungsstelle 17 Monate beherbergt haben. Seit dem ersten Februar haben wir unsere Allgemeine Sozialberatung ausgebaut. Für ein Jahr befristet beraten wir umfassend zum Thema „Energiekosten“. Am 21. Januar hat das erste „Job-Speed-Dating“ unseres Verbandes stattgefunden. Denn Arbeitskräfte – in ALLEN Branchen werden gesucht! Der Mangel an Fachkräften hat sich in vielen Bereichen nochmals verschärft – für uns besonders in der Pflege. Die Herausforderung liegt darin, zwischen dienstlichen Anforderungen und Rahmenbedingungen und den persönlichen Möglichkeiten und Interessen ein „Match“ zu finden. Hier sind wir zuversichtlich, denn als attraktiver Arbeitgeber kann sich die Caritas selbstbewusst in ihrer Branche präsentieren. Es muss uns dann noch gelingen, unsere Branche des Sozial- und Gesundheitswesens für viele Menschen attraktiv zu gestalten. Die Caritas Euskirchen schließt sich den Vorgaben der „ITZ – Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ an. Unter www.caritas-eu.de geben wir transparent Einblick in Finanzen und Strukturen und haben eine entsprechende Selbstverpflichtung unterschrieben.

Claudia Kaupel-Schleert

Staffelstabübergabe im Lotsenpunkt - Caritas Euskirchen verabschiedet sich von Waltraud Leymann



Mit einer kleinen „Feierstunde“ wurde jetzt im Caritasverband mit Waltraud Leymann und Christa Sauder Rückblick und Ausblick gehalten. Im Vordergrund stand die Würdigung und Wertschätzung des langjährigen und treuen ehrenamtlichen Engagements von Leymann sowie die kompetente Zusammenarbeit mit unserem Caritasverband und seinen Diensten; vor allem mit der Schwangerenberatung „esperanza“ und der Wohnungslosenhilfe. Diese Laudatio hielt Caritasvorstand Martin Jost im Namen des Verbandes und seiner Mitarbeitenden.

Offiziell hat Leymann nach über 20 Jahren ihren ehrenamtlichen Dienst im Seelsorgebereich Euskirchen Ende 22 aus Altersgründen und schweren Herzens aufgegeben. Begonnen hat sie laut ihrer Schilderung ihre ehrenamtliche Arbeit zunächst im Seniorenbereich, während sie sogar noch berufstätig war. Als sie dann 1999 in Rente ging, hat sie ihr Einsatzgebiet ausgebaut immer mit dem Blick auf hilfsbedürftige Menschen. Im Jahr 2006 fusionierten die ehemals drei Pfarreien zu einer Einheit, und sie habe die Gunst der Stunde für Veränderungen genutzt. Im Rahmen der Caritas-Sammlungen hat sie mit Zustimmung des leitenden Pfarrers eingeführt, dass mit einem jeweils auf die aktuellen Ausgaben angepassten Schreiben die Transparenz der Verwendung der Sammlungsgelder hergestellt wurde und wird. Die Briefe mit Überweisungsträger und Caritas-Karte werden von 70 Ehren-

amtlichen im ganzen Stadtgebiet verteilt. Das Spendenaufkommen stieg mit dieser Methode deutlich; dieser Aspekt bestätigte die Notwendigkeit – auch schon vor Corona – von einer ursprünglich persönlichen Hausammlung umzusteigen. Die gesammelten Gelder kommen vorrangig den Besucher_innen des Lotsenpunktes im Pfarrzentrum an zwei Freitagnachmittagen im Monat zu Gute. Sie werden dort mit gebrauchter Kleidung, anderen nützlichen Dingen und bei Bedarf einem kleinen Geldbetrag versorgt. Leymann betonte, dass ihr der eingeräumte Freiraum zur Verteilung der Sammlungsgelder stets wichtig war. Auf die Frage, was sie zu ihrem unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz motiviert habe, antwortete sie: „Als getaufte und gefirmte Christin fühle ich mich berufen, Mitmenschen in Not zu helfen“.

Sie sei immer wieder erstaunt darüber, wie groß die Not der Menschen vor Ort ist.

Seit zwei Jahren hat sie ihre Nachfolgerin Christa Sauder mit Fürsorge und Erfahrungskompetenz in ihre Aufgaben eingearbeitet. Diese übernimmt frohen Mutes und mit viel Engagement dieses besondere „Ehrenamt“ und kann auf ein bewährtes Team im Lotsenpunkt zurückgreifen. Vieles möchte sie gemäß ihrer Mitteilung sowohl im Sinne von Leymann weiterführen, als auch neue Akzente setzen.

Beide Frauen stehen als authentisches Vorbild für die „gelebte Nächstenliebe“ in dieser Zeit der Krisen und gesellschaftlicher Kälte.

Dürfen wir in dieser Zeit Karneval feiern?



Gedanken

Kreisdechant Guido Zimmermann
Vorsitzender des Caritasrates

Während ich diese Zeilen schreibe, bereiten sich viele auf den Karneval vor

Während ich diese Zeilen schreibe, bereiten sich viele in unserem Kreisdekanat und darüber hinaus, auf den Karneval vor. Die Prinzessinnen, Prinzen und Dreigestirne sind proklamiert, die ersten Karnevalssitzungen finden statt und die Karnevalszüge werden geplant. Viele freuen sich wieder auf den Karneval, den man in den letzten Jahren nicht feiern konnte.

Es gibt aber auch die ein oder andere kritische Stimme, die sich fragt, ist es überhaupt gut und sinnvoll Karneval zu feiern: Corona ist doch noch nicht zu Ende, es gibt den Krieg hier auf unserem Kontinent und die damit verbundenen Folgen. Da ist die wirtschaftliche Krise.

Also sollen und dürfen wir in dieser Zeit Karneval feiern? Ich behaupte: Gerade in dieser Zeit! Wir brauchen – gerade in dieser Zeit – Freude und Hoffnung! Wir brauchen – gera-

de in dieser Zeit - Zuversicht! Dafür steht doch der Karneval. Wir schunkeln an den Sorgen der Welt nicht vorbei. Der Kölner Karneval drückt das so aus: „Ov krüzz oder quer, ov Knäch oder Hähr – mer looße nit un looße nit vum Fasteleer!“

Wenn uns die gesellschaftliche und kirchliche Situation, der Alltag, der Stress, der Druck im Beruf, die schlechte Laune, die Krankheit usw. drückt, dann dürfen wir im Karneval – und wenn es nur für einige schöne Stunden ist – Humor, Freude und Frohsinn erfahren.

In unserem Leben ist es wichtig, dass wir nicht alles so tierisch ernst nehmen. Gott hat uns Menschen doch das Lachen geschenkt. Das Gegenteil von „lachen“ ist „sorgen“. Es gibt einen alten schottischen Sinnspruch, der heißt: „Von allen Sorgen, die ich mir machte, sind die meisten nicht eingetroffen.“

Aber jedes Lachen, das meine Freunde mir brachten, hat mein Leben eine Woche jünger und gesünder gemacht.“

Lachen ist gesund! Medizinische Fachleute erklären, dass beim Lachen mindestens 45 Muskeln aktiviert werden. Es ist also eine Art Intensiv-Gymnastik mit stark gesundheitsfördernder Wirkung.

Natürlich ist Lachen auch für die Seele gut, es entspannt. Stress, Angst und Aggressionen – all die Negativprodukte des Alltags – werden durch ein herzhaftes Lachen abgebaut. Wer lacht, tut etwas für gesunde Beziehungen. Ein von Herzen fröhlicher Mensch wirkt einfach viel sympathischer. Wer lächelt, bekommt meist auch ein Lächeln zurück.

Insofern wünsche ich Ihnen einen frohen Karneval und immer einen Grund zur Zuversicht und Freude! Alaaaf!



∧ Der Karneval gibt den Menschen Freude und Hoffnung und Lachen ist gesund.

Nach siebzehn Monaten Rückkehr in die eigenen Beratungsräume



^ Freuen sich über die Rückkehr in die eigenen Büroräume: (v.l.) Bereichleiterin Cilly von Sturm und das **esperanza-Team** Nicole Schlinke, Elke Nücken-Kahlenbach sowie Angela Zillikens

Carsten Düppengießer

esperanza-Team nimmt Arbeit in der sanierten Geschäftsstelle auf

Die Freude ist dem Team der Schwangerschaftsberatungsstelle „esperanza“, rund um Bereichsleiterin Cilly von Sturm, deutlich anzusehen - nach siebzehn Monaten konnten die Fachberaterinnen kurz vor Weihnachten 2022 endlich wieder in „ihre“ Räume in der Geschäftsstelle der Caritas Euskirchen einziehen. „Es ist einfach toll, wieder hier zu sein“, so Beraterin Elke Nücken-Kahlenbach. „Der Zugang für unsere Klienten ist hier einfach leichter“, erklärt ihre Kollegin Angela Zillikens. Nach der Flutkatastrophe im Sommer 2021 fand das Team schnell Aufnahme in der Geschäftsstelle der Diakonie in Euskirchen. „Innerhalb von zwei Wochen nach der Flut konnten wir den Beratungsbetrieb in der Diakonie wieder aufnehmen“, erklärt Verwaltungskraft Nicole Schlinke. Dabei war zunächst

und auch in den folgenden Wochen viel zu organisieren. „Wir hatten am Anfang nur einen PC zur Verfügung, telefonisch waren wir nur über ein Handy zu erreichen“, berichtet Nücken-Kahlenbach. Die Server der Caritas waren zunächst durch die Flut zerstört, in der Euskirchener Innenstadt gab es gebietsweise über Wochen weder Strom, noch Telefon oder Internet. Das Team war auseinandergerissen. Neben den Beraterinnen in der Diakonie waren einzelne Dienste in der Geschäftsstelle und einer Nebenstelle der Caritas untergebracht. „Um etwa unsere Beratungsfälle zu dokumentieren, mussten wir mit den Akten an unseren PC in der Geschäftsstelle“, so Schlinke. Sie pendelte zwischen der Diakonie und ihrem Notbüro bei der Caritas hin und her. „Dabei mussten wir auch immer durch die zerstörte Euskirchener Innenstadt.“ Parallel stieg das Team in die Hilfen für Flutbetroffene ein. „Die Mittel des Akutfonds für Schwangere des Erzbistums Köln wurde für Flutopfer auf 500 Euro erhöht“, erklärt Nücken-Kahlenbach. Aus Wochen wurden schließlich mehr als einhalb Jahre, bis das Team kurz vor Weihnachten 2022 in die, von den Flutschäden

sanierte, Geschäftsstelle der Caritas zurückkehren konnte. Bemerkenswert sei dabei laut Team, dass in dieser Zeit die Beratungsanfragen um rund dreißig Prozent gestiegen seien. „Wir hatten also nicht nur keinen Einbruch, sondern konnten sogar mehr Menschen helfen, als vor der Flut“, so von Sturm. Als letzter Baustein fehlt jetzt noch die Wiedereröffnung der Begegnungsstätte und Babykleiderstube „Kinderkram“. Diese ist unmittelbar an die Beratungsräume angeschlossen und wird durch Ehrenamtliche geführt. „Hier sind noch letzte Restarbeiten durchzuführen“, erklärt die Bereichsleiterin. Auf den baldigen Neustart freuen sich die Ehrenamtlichen und planen bereits, wie dieser gut gelingen kann. „Wir konnten zu allen Ehrenamtlichen den Kontakt halten und sie motivieren, dabei zu bleiben“, so Nücken-Kahlenbach.

„Das Team hat alle Herausforderungen mit Bravour gemeistert, dabei geholfen haben uns die Kolleginnen der Diakonie. Wir sind sehr dankbar dafür, dort schnell, unbürokratisch und herzlich für so lange Zeit aufgenommen worden zu sein“, betont Bereichsleiterin von Sturm.

50 Jahre Seniorenclub Kuchenheim Zukunft des Clubs ist gesichert



^ Eine lebendige Gemeinschaft - damals wie heute. Der Seniorenclub Euskirchen / Kuchenheim konnte jetzt sein 50-jähriges Bestehen feiern. Neues ehrenamtliches Team über den Bürgerverein gewonnen.

Claudia Kaupel-Schleert

esperanza-Team nimmt Arbeit in der sanierten Geschäftsstelle auf

Im Oktober 1972 wurde der Club von Marie Kiel mit Unterstützung des damaligen Caritasgeschäftsführers Bruno Grobelny, der seinerzeit Geschäftsführer gegründet. Mit Stolz kann der Seniorenclub auf eine lange Tradition zurückblicken und dies wurde durch einen Rückblick in Wort und Bild der ehrenamtlichen Vorbereitungsgruppe zur Jubiläumsfeier deutlich. Nachdem Waltraud Reyher nach über 20 Jahren mit großem Bedauern aus gesundheitlichen Gründen die Leitung des Seniorenclubs abgegeben hatte, fand sich ein neues ehrenamtliches Team aus dem Bürgerverein mit neun Personen zu-

sammen, die sich als gleichberechtigt betrachten. Das Team hat sich zur Aufgabe gemacht, einmal im Monat ca. 60 Seniorinnen in geselliger Runde bei Kaffee und Kuchen ein paar schöne Stunden zu bereiten. Neben der Geselligkeit stehen Vorträge, Festlichkeiten zu besonderen Anlässen sowie Ausflüge auf dem Programm. Der Seniorenclub finanziert sich ausschließlich über Spenden und dem Team ist es gelungen zum Jubiläum Spenden bei verschiedenen Institutionen (Zuckerfabrik, Bäckerei usw.) zu sammeln. So konnte die Gruppe „Spätleserocker“ zu diesem besonderen Fest engagiert werden und brachte eine sehr heitere Atmosphäre in Gang, so dass mitgesungen und geschunkelt wurde.

Das Strahlen in den Augen der Senioren und Seniorinnen war nicht zu übersehen, und das Vorbereitungsteam freute sich über diese positive Resonanz. Gerade dieser Personengruppe hatten die viele Ent-

behrungen in der Coronazeit zugesetzt, und umso schöner war es, das Aufblühen der Gäste sowie die ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen miterleben zu dürfen. Vertreterinnen der Stadt Euskirchen sowie Caritasvorstand Martin Jost hielten kurze Reden und dankten darin vor allem dem Vorbereitungsteam und Waltraud Reyher für ihren wertvollen ehrenamtlichen Einsatz. Besonders hervorzuheben ist, dass das Team der Ehrenamtlichen es verstanden, hat mit den Seniorinnen während der Corona-Pandemie persönlich und telefonisch den Kontakt aufrecht zu erhalten. Zu Weihnachten und Ostern wurden kleine Geschenke von Tür zu Tür gebracht und mit einem Tür-und Angel-Gespräch verbunden. Die Aussichten für das Weiterbestehen des Seniorenclubs sind sehr gut, denn es gibt ein stabiles Vorbereitungsteam und eine große Anzahl von Gästen, die auch immer wieder „Nachwuchs“ mitbringen.

VI

Wohnungslosenhilfe

Gripeschutzimpfung für wohnungslose Menschen



^ Kooperation organisierte Schutz für besonders vulnerable Menschen

Kurz vor Weihnachten fand eine Aktion zur Gripeschutz-Impfung in der Caritas Notschlafstelle statt. In Kooperation mit dem Gesundheitsamt des Kreises Euskirchen hat das mobile Impfteam des Malteser Hilfsdienstes Euskirchen wohnungslosen Menschen eine kostenlose und niedrigschwellige Gripeschutzimpfung ermöglicht.

Wohnungslosenhilfe

„Mundharmonikakreis 2020“ spielte in der Vorweihnachtszeit Benefizkonzert für Caritas Wohnungslosenhilfe in der Euskirchener Fußgängerzone

Im Advent gaben elf Musiker des „Mundharmonikakreis 2020“, unter der musikalischen Leitung von Hilde Berger, ein Benefizkonzert zugunsten der Caritas Notschlafstelle. Die Musiker spielten über zwei Stunden lang in der Fußgängerzone der Kreisstadt und baten gleichzeitig um eine Spende für die Caritas Wohnungslosenhilfe. Lohn der Mühe waren 310 Euro. Bei der Spendenübergabe bedankte sich Caritasvorstand Maria Surges-Brilon herzlich bei den Aktiven und allen Spender_innen.

Wohnungslosenhilfe

Lions Club Nordeifel organisierte „Nikolaus-Grillen“ und Bescherung für Wohnungslose – nachhaltige Partnerschaft mit Caritas-Wohnungslosenhilfe



^ Georg Schmiedel und Sean Harris (v.l.) vom Lions Club Nordeifel standen selbst am Grill und halfen tatkräftig bei der Verteilung des Grillguts

Der Lions Club Nordeifel hat gemeinsam mit der Caritas-Wohnungslosenhilfe ein „Nikolaus-Grillen“ organisiert. Lionspräsident Georg Schmiedel und sein Clubkollege Sean Harris standen selbst am Grill und verteilten gemeinsam mit Caritasvorstand Maria Surges-Brilon und ihrem Team 100 Grillwürstchen, 80 Grillsteaks sowie Brötchen und Nudelsalat an die Gäste der Wohnungs-

losenhilfe. Auch an die Bestückung des Nikolaussacks hatten die Lions gedacht, so dass Caritasmitarbeiter Ralf Klaes als „Nikolaus“ alle Anwesenden mit Schokonikoläusen und Süßigkeiten beschenken konnte. Die Aktion ist Teil eines nachhaltigen Engagements der Lions. Auch für 2023 haben Lions und Caritas Pläne, wie die Partnerschaft weiter ausgebaut werden kann.



Wohnungslosenhilfe

Geschäftsleute unterstützen Beschercung und Festessen für Wohnungslose kurz vor Weihnachten - Menschen das Gefühl geben, nicht vergessen zu sein



^ Hubert Hamacher unterstützte die Caritasvorstände Martin Jost (l.) und Maria Surges-Brilon (r.) bei der Beschercung. Ein Mitarbeiter von Fridoon Rahimi und Florian Bell lieferte das Festessen „To Go“ für die wohnungslosen Gäste.

Kurz vor Weihnachten konnte man eine lange Menschengruppe vor der Caritas-Wohnungslosenhilfe in Euskirchen erspähen. Grund dafür war die schon traditionelle Beschercung und das festliche Essen, welches unmittelbar vor den Festtagen in der Kommerner Straße ausgegeben wurde. Gut organisiert durch das Team der Wohnungslosenhilfe, konnten die Gäste ihre Geschenktüten und ein leckeres Festessen „To Go“ im Innenhof der Einrichtung in Empfang nehmen. Neben den beiden Caritasvorständen Martin Jost und Maria Surges-Brilon pack-

te bei der Verteilung der Tüten Hubert Hamacher tatkräftig mit an. Der Geschäftsführer eines bekannten Euskirchener Farben und Teppichhandels ermöglicht durch sein Engagement bereits seit vielen Jahren diese Weihnachtüberraschung für wohnungslose Menschen. In den 70 Weihnachtstüten befanden sich jeweils eine warme Mütze, Hygieneartikel, Süßigkeiten und Tabak. Nach der Beschercung waren alle Besucher eingeladen, sich auch ein festliches Essen mitzunehmen. Dieses wurde der Caritas-Wohnungslosenhilfe, wie bereits in den

vergangenen Jahren, durch Fridoon Rahimi und Florian Bell zur Verfügung gestellt. Die beiden betreiben in Euskirchen-Kuchenheim einen Partyservice. „Die Veranstaltung kurz vor den Festtagen liegt uns ganz besonders am Herzen“, so Surges-Brilon. Umso froher sei man über das Engagement von Hubert Hamacher, Fridoon Rahimi und Florian Bell. „Sie helfen uns, auch Menschen ganz am Rande das Gefühl zu geben, an Weihnachten nicht vergessen zu sein. Dafür danken wir Ihnen von Herzen“, so Jost und Surges-Brilon übereinstimmend.

Wunschbaumaktion für Kinder

Angehörige der Bundeswehr erfüllten zu Weihnachten Kinderwünsche – drei Wunschbäume in zwei Kasernen – Caritas Euskirchen übernahm die Verteilung



In der Mercator-Kaserne in Euskirchen standen kurz vor Weihnachten 84 Geschenke für Kinder, die durch die Dienste der Caritas Euskirchen betreut werden, bereit. Die Unteroffizierkameradschaft hatte in zwei Kasernen drei Bäume mit Weihnachtswünschen aufgestellt. Die Wünsche der Kinder waren durch die Caritas gesammelt und weitergeleitet worden. Die Caritasvorstände Martin Jost und Maria Surges-Brilon dankten bei der Abholung den Angehörigen der Bundeswehr für ihr Engagement.

VIII

Ehrenamt

Caritas Euskirchen bedankte sich mit Gottesdienst und Feier bei Ehrenamtlichen - nach zweijähriger Corona-Pause wurde im „Alten Casino“ wieder gefeiert



^ Caritasmitarbeiterin Natascha Kuhns stimmte die Gäste der Feier mit einem Mix adventlicher Lieder auf den Nachmittag ein

Nachdem 2020 und -21 aufgrund der pandemischen Lage auf eine „Dankeschön-Feier“ für die Ehrenamtlichen des Verbandes verzichtet werden musste und die Heiligen Messen im Advent nur mit Schutzmaßnahmen und Corona-Beschränkungen möglich waren, konnte in der Vorweihnachtszeit 2022 neben einem Gottesdienst auch wieder die traditionel-

le Adventsfeier im „Alten Casino“ in Euskirchen stattfinden. Rund 80 Ehrenamtliche hatten sich zu einem besinnlichen, aber auch bunten Nachmittag eingefunden, welchen der Vorstand der Caritas Euskirchen gemeinsam mit Mitarbeitenden aus verschiedenen Bereichen des Verbandes vorbereitet und gestaltet hatte. Unsere beiden Vorstände Martin Jost

und Maria Surges-Brilon dankten den anwesenden ehrenamtlich Engagierten für ihren Einsatz in den Pfarrgemeinden und Diensten der Caritas Euskirchen im zu Ende gehenden Jahr. Auch das Jahr war 2022, wie die vorhergehenden, geprägt von andauernden, noch aufzuarbeitenden und aktuellen Krisen. „Ohne Ihren unermüdlichen Einsatz wäre Vieles, was wir für Menschen in unserer Region tun, nicht möglich. Dafür möchten wir Ihnen von Herzen danken“, so Martin Jost in seiner Begrüßung im Alten Casino. Auch Kreisdechant Guido Zimmermann hatte zuvor in der Herz-Jesu-Kirche die Gelegenheit genutzt, den Ehrenamtlichen der Caritas seinen Dank auszusprechen.

Musikalisch wurde der Nachmittag von Caritasmitarbeiterin Natascha Kuhns eingeläutet, die eine kleine Auswahl bekannter Weihnachtslieder für die Gäste sang. Den Abschluss bildete die kurzweilige Geschichte „Erna, der Baum nadelte“, vorgetragen auf sächsisch von Caritasmitarbeiterin Katharina Becker. Ein besonderes „Dankeschön“ geht an alle Kolleg_innen, die mitgeholfen haben, die Heilige Messe und die anschließende Feier zu gestalten.

Impressum
Caritas Regional

Herausgeber:
Caritasverband für das
Kreisdekanat Euskirchen e.V.
Martin Jost
Vorstandsvorsitzender

Redaktionsteam:
Carsten Düppengießer (CD)
(verantwortlich),
Martina Deutschbein (MD),
Marion Schäfer (MSC),
Claudia Kaupel-Schleert (CKS),
Monika Stoffers (MS),
Tanja Engel (TE)

Caritasverband für das
Kreisdekanat Euskirchen e.V.,
Wilhelmstraße 52,
53879 Euskirchen,
T 02251/ 7000-42
info@caritas-eu.de
WWW.caritas-eu.de

Satz und Grafik:
Carsten Düppengießer

Migrationsdienste

Nikolausfeier im „Café International“



^ Auch im „Café International“ konnte am 06.Dezember 2022 nach zwei Jahren endlich wieder eine Nikolausfeier für kleine und große Gäste aus vielen Nationen stattfinden.